

# RÖFIX Wärmedämmverbundsysteme im Holzbau

## Verarbeitungsempfehlung

Massivholzwände, Untergründe aus OSB Platten (mind. Typ OSB/3) und Holzfaserplatten (z.B. Agepan DWD Protect) sind mit Putz nicht direkt beschichtbar. Es muss daher eine geeignete Putzträgerplatte angebracht werden. Es sind die gültigen Normen und Vorschriften zu beachten. Für eine ÜA-Zertifizierung (Fremdüberwachung) sind die erforderlichen Richtlinien maßgebend.

### Allgemein

Auf die nach Herstellervorschrift verarbeitete Außenwand mit oder ohne Bepankung wird eine RÖFIX Fassadendämmplatte geklebt und zusätzlich mechanisch befestigt. Eine Ausnahme ist das RÖFIX WOFITHERM-System (Holzfaserdämmplatten) – siehe eigene Verarbeitungsempfehlung.

Allgemein gilt, dass die Massivholzwand, die OSB Platten oder die Holzfaserplatten vor, während und nach der Verarbeitung vor Witterungseinflüssen geschützt werden müssen. Den Witterungsschutz an der Fassadenoberfläche übernimmt erst der fertig abgebundene RÖFIX Oberputz mit oder ohne notwendigem RÖFIX Farbanstrich. Als Dämmstoff eignen sich Mineralwolle-, Kork- und Polystyrol-Dämmplatten. Die Bauteilübergänge von Massivbauteilen zu Holzleichtkonstruktionen sind Bauteilfugen und daher immer konstruktiv zu trennen (z.B. mit Dehnfugenprofilen). Für das Aufbringen eines WDVS muss zuvor gewährleistet werden, dass auf der Innenseite (Warmseite) eine Dampfbremse oder Dampfsperre aufgebracht wurde (die Warmseite Innen muss dichter sein als Außen an der Kaltseite). Andernfalls sind gesonderte Berechnungen (Glaserdiagramm) durch den Planer oder Bauphysiker erforderlich. Die Fuge Wandbildner zu Dachstuhl muss Gebäudeinnenseitig dicht verklebt sein (nicht im Leistungsumfang des WDVS), damit es zu keiner Kondensat- bzw. Eiszapfenbildung am Unterdach kommen kann.

Alle Anschlüsse des WDVS an Bauteilen wie Fenster, Türen, Attiken usw. sind gemäß der aktuellen Ausgabe der ÖNORM B 6400-1 bzw. der gültigen Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme zu planen und auszuführen. Durchdringungen müssen so geplant werden, dass eine wärmebrückenfreie und schlagregensichere Ausführung gewährleistet werden kann.

### Verarbeitung

#### 1. Befestigen der RÖFIX Dämmplatten

RÖFIX Fassaden-Dämmplatten werden vollflächig mittels Zahntraufel (mind. 8 mm Zahnung bzw. RÖFIX R 16 Zahntraufel) mit entsprechendem Systemkleber RÖFIX COLLSTAR Klebemörtel auf den Untergrund geklebt. Bei größeren Unebenheiten im Untergrund kann die Randwulst-Punkt-Methode angewendet werden. Die Dämmplatten müssen mit mind. 6 Dämmstoffdübeln pro m<sup>2</sup> zusätzlich mechanisch befestigt werden (RÖFIX ROCKET WOOD oder RÖFIX STR-H). Für die Standsicherheit ist gegebenenfalls ein Nachweis gemäß ÖNORM EN 1991-1-4 unter Ermittlung der Systemklasse erforderlich. Die Mindestanzahl der Dübel kann über die Tabellen - siehe gültige ÖNORM oder Verarbeitungsrichtlinie - erfolgen. Die Mindestverankerungstiefe in die Holzkonstruktion kann durch die Wahl des Dübels variieren (siehe entsprechendes technisches Merkblatt). Die Dübel sollten wegen der Fugenpressung immer von oben nach unten gesetzt werden. Im Spritzwasserbereich erfolgt die zusätzliche mechanische Befestigung der RÖFIX Sockeldämmplatte EPS-S mit mind. 2 Dübel/Platte oberhalb der Bauwerksabdichtung.



1  
MW- Dämmplatten werden mit einem ausreichenden Abstand zur Dämmplattenaußenkante verdübelt.



2  
Mit dem RÖFIX STR 2GS-Setztool, den Dübel bis zum Anschlag versenken.

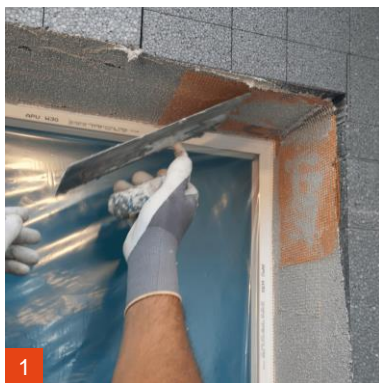


4  
Mit der RÖFIX STR-Rondelle den Dübel abdecken.

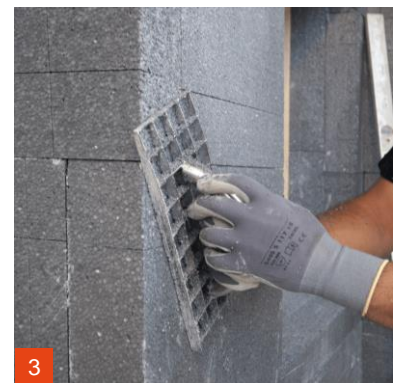


## 2. Armieren der RÖFIX Dämmplatten

Nach einer ausreichenden Trocknungszeit (je nach Witterung ca. 5 Tage) des Klebemörtels kann mit dem Aufbringen des Unterputzes begonnen werden. RÖFIX Unistar® LIGHT Klebe- und Armiermörtel wird maschinell oder händisch in einer Mindestputzdicke von 5 mm aufgebracht und mit der RÖFIX Zahntraufel R16 ausgezogen. Über Fenster- bzw. Türecken sind vor der Flächenarmierung diagonale Bewehrungsstreifen (mind. 20 x 40 cm) aufzubringen. Anschlüsse an Fenster- und Türen sind dauerhaft schlagregensicher auszuführen (z.B. RÖFIX APL 3D PROFI PLUS).



1  
Das RÖFIX P50 Armierungsgewebe wird immer in den frisch vorgelegten Unterputz eingebettet.



3  
Dämmplattenüberstände abschleifen.



4

Gewebewinkel einbetten.



5

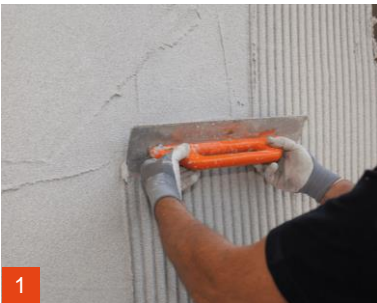
In den vollflächig vorgelegten Unterputz, die Gewebewinkel frisch in frisch einbetten.



6

In das frische Mörtelbett wird das RÖFIX P50 Armierungsgewebe komplett flächendeckend, im äußeren Drittel der Armierschichtdicke und gestreckt eingebettet. Je nach Dämmstoffart können auch weitere RÖFIX System-Armiermörtel verwendet werden.

Die Gewebeüberlappung muss mind. 10 cm betragen.



1

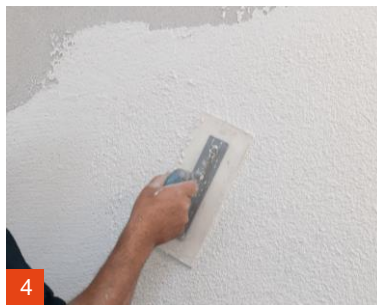


2

3. Anschluss an Holzbauteile z.B. Sparren oder Untersicht  
Die Dämmplatten müssen bei sämtlichen Anschlüssen zu Holzbauteilen mind. mit einem RÖFIX Fugendichtband BG 1 dauerhaft und schlagregensicher angeschlossen werden.
4. Ausführung Fensterbank  
Die Ausführung der zweiten wasserführenden Ebene ist laut gültiger ÖNORM B 2320 erforderlich. Diese kann hergestellt werden z.B. mittels RÖFIX SOL-PAD Fensterbanksystem. Die aktuelle Richtlinie Fensterbank (ARGE Fensterbank) ist zu beachten.
5. Aufbringen der Endbeschichtung  
Nach einer Trocknungszeit von ca. 5 Tagen (je nach Witterung bzw. Trocknungsbedingungen) kann je nach Wunsch ein entsprechender RÖFIX Oberputz für Wärmedämmverbundsysteme (z.B. RÖFIX SiSi-Putz® VITAL, RÖFIX Silikonharzputz PREMIUM, RÖFIX 715 Edelputze o.ä.) gemäß technischem Merkblatt aufgebracht werden. Gegebenenfalls ist ein RÖFIX Farbanstrich erforderlich. Bei Farbtönen  $\leq 25\%$  HBW ist die RÖFIX SycoTec®-Richtlinie zu beachten.



RÖFIX Putzgrund PREMIUM satt deckend aufrollen und mindestens 24 Stunden trocknen lassen.



Oberputz aufziehen.

Oberputz strukturieren.

#### 6. Feuchteschutz Sockel

Das gesamte Putzsystem ist unter Terrain und ca. 5 cm über der fertigen Geländeoberkante mit RÖFIX OPTIFLEX zu schützen. Als konstruktive Trennung sollte ein Schütt- und Sedimentschutz (z.B. vlieskaschierte Noppenfolie) vorgesehen werden. Für den Anschluss an Bodenbeläge sind entsprechende mechanische und/oder thermische Trennungen erforderlich.

Es sind alle Systemkomponenten des Systemhalters RÖFIX zu verwenden. Systembestandteile lt. ÖNORM B 6400-1 sind: Kleber, Dämmstoff, Mechanische Befestigung, Unterputz, Bewehrung, Grundierung, Oberputz, evtl. erforderliche Anstriche und Zubehör.